

Marktmeinung

5. April 2019

Dünger

- Schon seit einigen Jahren fallen im Frühjahr die Preise. In den vergangenen Jahren kumulierte der Preisverfall im Mai und endete in neuen Startpreisen, die üblicherweise am Rande einer internationalen Düngerkonferenz Ende Mai/Anfang Juni bekannt gegeben werden. Dieses Jahr scheint der Markt anders zu laufen. Die Preise geben zwar nach, aber der stärkste Preisverfall scheint vorüber zu sein. Bis Ostern oder auch Ende des Monats werden die KAS-Preise wohl noch weiter nachgeben, aber danach ist nicht mehr mit günstigeren Offerten zu rechnen, wenn es arg kommt, sogar mit anziehenden Preisen, aber das halte ich für unwahrscheinlich. Warum ist dieses Jahr anders? Es herrscht Unsicherheit über den gesamten N-Absatz, der bis auf 1,2 Mio. t fallen könnte (Vj: 1,33 Mio. t). Wieviel schon in der ersten Gabe gegeben wurde, wieviel wegen hoher Nmin-Werte noch kommt, wieviel durch Gülle, Gärreste und Miste ersetzt werden wird – keiner weiß es. Dem vermutlich erheblich geringeren Verbrauch steht eine sehr viel kleinere Einlagerung entgegen. Vor allem Harnstoff ist weniger eingelagert und verfügbar, aber auch KAS und AHL wurden in weit geringerem Maße bevorratet. Was gibt den Ausschlag? Der geringere Verbrauch oder die kleinere Bevorratung. Auffällig ist, dass Landhändler derzeit nicht nur LKW zum Auffüllen der Läger, sondern teilweise ganze Schiffe ordern. Wo keine Konkurrenz durch Importe zu fürchten ist (im Südwesten und am Oberrhein), hält der Handel sogar an den Preisen fest. Das spricht nicht für übervolle Lagerhallen. An Kontrakten zur Einlagerung für das Frühjahr 2020 besteht kein Interesse, weder bei Landwirten noch im Handel. Und - das ist ganz neu - es fragen sogar jetzt schon Händler nach KAS-Preisen für den Sommer, weil sie offenbar Preissteigerungen befürchten. Ich glaube nicht, dass wir heute schon damit rechnen müssen. Aber in diesem Umfeld ist mit einem Ausverkauf wie im Vorjahr auch einfach nicht zu rechnen. Wer nicht heute zwingend kaufen muss, sollte daher noch bis Ostern warten. Aber gehen Sie nicht sorglos in den Mai! Wer für das Grünland oder die dritte Gabe auf Nachbezüge angewiesen ist, sollte Ostern den Markt genau im Auge behalten. Wir können das Risiko nicht leugnen, dass sich dann etwas ändert und die Preise ihr Tief erreicht haben werden. Ich halte Sie informiert.

Diese Einschätzung der Marktentwicklung stellt die Sichtweise der Bruchenbrücken-Agrar auf die Märkte dar. Sie ist nach Auswertung aller verfügbaren Informationen erstellt, kann aber dennoch falsch sein. Eine Haftung für Unternehmensentscheidungen aufgrund dieser Einschätzung übernimmt die Bruchenbrücken-Agrar ausdrücklich nicht.